

## Genossen an die Spitze

Angeregt durch die Berichte in der „Sächsischen Zeitung“ und im „Neuen Deutschland“ über die Bildung von Brigaden der sozialistischen Arbeit und ihre Arbeitsweise, möchte ich einmal schildern, wie es in unserer Niederlassung Sportartikel der Großhandelsgesellschaft Möbel und Kulturwaren Dresden zur Bildung einer sozialistischen Brigade kam.

Durch den in der Presse veröffentlichten Aufruf „Genossen an die vorderste Front“ haben drei Genossinnen des Lagers begonnen, mit den Kolleginnen über Sinn und Zweck einer sozialistischen Brigade zu diskutieren. Hervorgehoben wurde dabei, daß sich zur schnelleren Verbesserung unserer Arbeit und damit auch unseres Lebensstandards bei uns allen das sozialistische Bewußtsein entwickeln muß. Die sozialistischen Brigaden tragen entscheidend dazu bei.

Es war für uns nicht so einfach, zwölf Kolleginnen davon zu überzeugen, eine sozialistische Brigade zu bilden. Wir benutzten dazu die Zeitungsschau, die wöchentlich einmal im Textillager durchgeführt wird. Artikel aus der „Sächsischen Zeitung“ und dem „Neuen Deutschland“, in denen geschildert wird, wie sich Frauen zu sozialistischen Brigaden zusammengeschlossen haben, bildeten die Diskussionsgrundlage. Geduldig und beharrlich klärten wir unsere Kolleginnen auf und erarbeiteten dann gemeinsam mit ihnen einen Brigadevertrag.

Kurz vor Beginn der Handelskonferenz in Leipzig war es dann soweit. Zu Ehren dieser Konferenz bildeten wir eine sozialistische Brigade. An der Gründungsverammlung, die in feierlicher Form stattfand, nahmen die Geschäftsleitung, die

Parteileitung und die BGL teil. Sie begrüßten die Bildung einer sozialistischen Brigade. Der Leiter der Niederlassung, Kollege Zwirner, erbot sich sofort, unserer Brigade jede Unterstützung zu geben. Der Brigadevertrag wurde von der Betriebsleitung der GHG als Muster allen Niederlassungen zugesandt. Einstimmig wählten mich die Kolleginnen zum Leiter der Brigade, die den Namen „Neue Zeit“ erhielt. Ein guter Auftakt für die Arbeit unserer Brigade war, daß das Textillager bei der Ausgestaltung der Arbeitsplätze anlässlich der Handelskonferenz in der gesamten Niederlassung als Sieger hervorging. Von den Wettbewerbsprämien, die die Brigade zweimal als Sieger bei der Ausgestaltung der Arbeitsplätze erhielt, machte die Brigade am Nachmittag des 17. Oktober 1959 gemeinsam mit den Angehörigen der Brigademitglieder eine Fahrt durch die Aufbaubiete Dresdens. Anschließend waren alle Teilnehmer in einer Gaststätte im Stadtzentrum gesellig beisammen.

In unseren monatlichen Brigadeberichten werden die meßbaren Ergebnisse unserer Arbeit sichtbar. Das betrifft zum Beispiel die Übererfüllung unseres Planes, die Verbesserungsvorschläge, den Kampf um eine hohe Qualität der an uns zu liefernden Waren, den Erfahrungsaustausch mit anderen Lägern und dabei besonders die Hilfe bei der Bildung von „Brigaden der sozialistischen Arbeit“. Wir würden uns freuen, wenn auch Parteiorganisationen anderer GHG berichten würden, wie bei ihnen die Bildung von Brigaden der sozialistischen Arbeit organisiert wird, denn wir möchten noch einiges dazulernen.

**Wally Ritter**

GHG Möbel und Kulturwaren Dresden

## Unsere Landbevölkerung will sich qualifizieren

„Die Aufgaben der Landwirtschaft im Siebenjahrplan“ war das Hauptthema auf der Konferenz der völkseigenen Güter in Bad Saarow am 19. und 20. November 1959.

Angeregt durch den Vortrag des Ge-

nossen Dr. Bruno Wagner über die Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden beim Pflanzenbau und bei der Tierzucht zur Steigerung der Marktproduktion, entwickelte sich eine rege Diskussion. Wertvolle Hin-